



EDITORIAL

Sport bewegt

Die Uno hat das Jahr 2005 zum Internationalen Jahr des Sports und der Sporterziehung erklärt. Hauptsächliche Ziele sind die Förderung von Bildung, Gesundheit, Entwick-



lung und Frieden durch Sport und Sporterziehung. Das stösst auch in der Schweiz auf grosses Interesse. Unser Land will sich national dafür engagieren. Jetzt finden das ganz Jahr hindurch in der ganzen Schweiz sportliche Veranstaltungen statt. Unter www.sport2005.ch finden Sie viele Informationen.

In unserer Gemeinde bieten die Sportvereine seit Jahren ein breites Angebot für Sporttreibende und Erholungssuchende. Unter www.adligenswil.ch können Sie sich gerne über die Vereinstätigkeiten informieren.

Gerade in diesem besonderen Sportjahr feiert der Fussballclub Adligenswil das 20. Vereinsjahr. Mit seinen 500 Mitgliedern hat sich der FCA zum grössten Freizeitverein der Gemeinde entwickelt. Ziel des Fussballclubs war seit Beginn die Schaffung eines positiven und attraktiven Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche. Heute weist der Verein die viertgrösste Juniorenabteilung des Innerschweizer Fussballverbandes auf. Seit der Saison 2001/2002 ist die 1. Mannschaft in der 3. Liga fest etabliert und seit Sommer 2004 spielt eine Damenmannschaft in der 2. Liga (siehe Bericht Seite 5 oder unter www.fcadligenswil.ch).

Ich gratuliere dem Fussballclub zur erfolgreichen Vereinstätigkeit herzlich und wünsche weiterhin schöne sportliche und gesellschaftliche Erfolge.

Das Jahr des Sports und der Sporterziehung 2005 wird nicht nur die Schweiz, sondern auch Länder der ganzen Welt bewegen! Machen auch Sie mit!

PIA HIRSCHI
GEMEINDEPRÄSIDENTIN



Chilbi-Rat soll Chilbi zukünftig organisieren

Schwierigkeiten Freiwillige zu finden

Das Gelingen der Dorf-Chilbi hängt vom freiwilligen Arbeitseinsatz der Dorfbewohner ab. Damit nicht wie bisher alle zwei Jahre ein Verein zu dieser Arbeit verbrummt werden muss, soll ein Chilbi-Rat gegründet werden. Wie sich herausstellt, ist es aber gar nicht so einfach, engagierte Adliger zu finden, die dem Chilbi-Rat beitreten wollen.

Chilbi bedeutet übersetzt Kirchweihstag. Die erste Chilbi fand demzufolge 1831 statt, als der hochwürdige Bischof höchstpersönlich den Weg nach Adligenswil auf sich nahm, um die frisch erbaute St.-Martins-Kirche einzuweihen. An diesem denkwürdigen Sonntag erklangen zum ersten Mal die Festglocken des neuen Gotteshauses und die Orgel lud den ehrwürdigen Bischof sowie die Pfarreiangehörigen zum gemeinsamen Festgottesdienst ein.

Kirche als Dorfmittelpunkt

Eine Kirche oder Kapelle war früher der zentrale Ort eines Dorfes und somit Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft. Herr und Frau Adligenswiler fanden sich am Sonntag zum Gottesdienst ein, um sich danach auf einen gemütlichen Schwatz zu treffen. Durfte dieses Pfarreivolk nun für sein Dorf seine eigene Kirche einweihen, liessen sich die Adligenswiler nicht lange bitten, um zum Gelingen des religiösen und des anschliessenden Dorffestes beizutragen, welches vor der Kirche auf dem Schulhausplatz stattfand. So wurde auf eindruckliche Weise die Dorfgemeinschaft gepflegt.

Nicht aktiv am Dorfleben beteiligt

Im Verlauf der letzten zwanzig Jahre hat die Kirche für Viele ihre zentrale Bedeutung verloren und die Einwohnerzahl ist um ein Tausendfaches angewachsen, was massiv

zur Änderung des Dorflebens beitrug. «Einige der Neuzuzüger leben zwar hier in Adligenswil, nehmen aber nicht aktiv am Dorfleben teil», meint Maya Konrad, aktuelle Präsidentin der Chilbi-Sitzung. Das beweisen seit Jahren rückläufige Mitgliederzahlen der Vereine. Ein Umstand, der es schwierig macht, Freiwillige zu finden, die die Organisation für die Chilbi oder eines anderen Anlasses an die Hand nehmen.

Gründung eines Chilbi-Rates

Die Organisation der Chilbi ist so geregelt, dass alle zwei Jahre die Verantwortung einem anderen Verein übertragen wird, der jeweils den Präsidenten oder die Präsidentin der Chilbi-Sitzung bestimmt. Laut Maya Konrad hat diese Art der Organisation zur Folge, dass viele der Vorsitzenden zu ihrem Amt verbrummt wurden und die Chilbi halberzig auf die Beine stellen. Aus diesem Grund haben sich Romeo Zanini und Andreas Kost überlegt, einen Chilbi-Rat auf die Beine zu stellen, der sich über einen längeren Zeitraum hinweg mit der Chilbi befasst. Es sei aber schwierig, Freiwillige für den Chilbi-Rat zu finden. Das Datum für die Gründungsversammlung werde an der Chilbi-Schlussitzung bestimmt. Falls sich bis dahin keine Interessenten melden, wird die Verantwortung weiterhin bei den Vereinen liegen.

Die Chilbi verbindet

Die Chilbi ist aus Adligenswil nicht weg zu denken und liegt der Gemeindebevölkerung am Herzen. So scheint jeweils am ersten Wochenende im September das ganze Dorf auf den Beinen zu sein. Die Chilbi gibt den Dorfbewohnern Gelegenheit, alte Bekannte zu einem Schwatz zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. Dass die Chilbi zu Ehren der St.-Martins-Kirche stattfindet, ist jedoch etwas in den Hintergrund gerückt. Aber nur etwas, denn die Chilbi wird am Sonntag nach wie vor um zehn Uhr morgens mit dem feierlichen Kirchweih-Gottesdienst eingeläutet. Im Anschluss daran spielt die Feldmusik, welche mit einem Apéro die Dorfbewohner zum Sonntagsprogramm einlädt.

Chilbi schon am Samstag

Dieses Jahr fängt die Chilbi zum ersten Mal bereits am Samstag an. Gefeierte wird ab 18.00 Uhr bis in die frühen Morgenstunden um 2.00 Uhr. Die Feuerwehr stellt dazu ein eigenes Zelt auf, welches zu einer Festwirtschaft umfunktioniert wird. Die Guuggenmusik Mölibachgeister laden zum Spaghettiplausch ein und für die Jugendlichen wird es eine Disco geben. Am Sonntag warten dann etliche Vereine mit lustigen Hindernisparcoursen, Ring- und Büchsenwerfen sowie Leckereien wie Lebkuchen, Magenbrot, Hot-Dogs und Pizza auf. Ein besonderer Leckerbissen wird dieses Jahr das hauseigene Soft-Ice von Frau Zraggen sein. Hoffen wir, dass Petrus auch diesmal am 3. und 4. September für eiteln Sonnenschein sorgen wird.

Folgende beteiligen sich aktiv an der Chilbi:

AKUT
ASPO
Badmintonclub
Club junger Eltern
Forum 70
Frauenbund
Feldmusik
Fussballclub
Feuerwehr
Hauswart
Carpe Diem
Jugendriege
Jugendrat
Kath. Kirchengemeinde
Düser
Mölibachgeister
Samariterverein
Seeking 2000
Ski- und Snowboardclub
St.-Martins-Chor
Trachtengruppe
Turnerinnen
Wolfsmeute Sioni
Schützenverein

Herzlichen Dank!

Freiwillige für den Chilbirat gesucht!

Um Mitglied des Kirchenrates zu werden, braucht es keine speziellen Voraussetzungen. Motivation, sich für die Gemeinde zu engagieren und die Chilbi-tradition aufrecht zu erhalten, genügt. Interessierte können sich bei Romero Zanini oder Andreas Kost melden.

In dieser Ausgabe

Hilfe zur Selbsthilfe
Alles rund um Sozialhilfe S. 3

Tschüüs Barbara
Jugendarbeiterin Barbara Imfeld verlässt uns S. 4

Sprachen lernen ist im Trend
Was machen unsere Schulabgänger? S. 6

TINA MÜLLER

Gemeindekanzlei

Eveline Renggli verlässt unsere Gemeindekanzlei auf Ende November 2005. Sie arbeitete seit dem 1. März 2000 auf unserer Gemeindeverwaltung. Wir danken Eveline Renggli für ihre geleistete Arbeit und die sehr angenehme Zusammenarbeit herzlich und wünschen ihr für ihre weitere Zukunft alles Gute.

Der Gemeinderat hat als Nachfolgerin Eveline Aregger, Neuenkirch, gewählt. Sie wird ihre Stelle am 1. November 2005 antreten. Wir heissen Eveline Aregger schon jetzt herzlich willkommen.

Bauamt

René Dähler hat an der Hochschule für Wirtschaft Luzern während 1½ Jahren berufsgeleitend den Lehrgang «Verwaltungswirtschaft» besucht und im Mai 2005 mit Erfolg abgeschlossen. Wir gratulieren René Dähler zu diesem Prüfungserfolg herzlich und wünschen ihm für die weitere Zukunft alles Gute.

Schulsozialarbeit

Marietta Ottiger-Bussmann, Ebikon, übernahm während des Mutterschaftsurlaubes von Anita Dettling vom 1. Dezember 2004 bis 15. Juli 2005 die Stellvertretung als Schulsozialarbeiterin. Wir danken Marietta Ottiger-Bussmann für ihre aus-

gezeichnete Arbeit während ihres befristeten Einsatzes herzlich und wünschen ihr für die weitere Zukunft alles Gute. Anita Dettling hat ihre Arbeit als Schulsozialarbeiterin mit Beginn des neuen Schuljahres wieder aufgenommen.

Rechnungskommission

Hansruedi Brügger hat seine Demission als Mitglied der Rechnungskommission zufolge Wegzugs von Adligenswil eingereicht. Er gehörte der Rechnungskommission während 2½ Jahren an. Der Gemeinderat hat vom Demissionsschreiben Kenntnis genommen und die Ersatzwahl auf den 27. November 2005 festgelegt. Wahlvorschläge für das stille Wahlverfahren sind bis spätestens 10. Oktober 2005, 12.00 Uhr, bei der Gemeindekanzlei Adligenswil einzureichen.

Musikschulkommission

Edith Weidmann ist als Präsidentin der Musikschulkommission zurückgetreten. Sie gehörte der Musikschulkommission seit dem 1. September 1996 als Mitglied an. Am 1. November 2002 übernahm sie zudem das Präsidium. Wir danken Edith Weidmann für ihre Arbeit in der Musikschulkommission bestens.

Regionalplanungsverband

Der Regionalplanungsverband Luzern hat an seiner Delegiertenversammlung im Juni 2005 im Rahmen einer Statutenänderung beschlossen, dass künftig jede Verbandsgemeinde nur noch über eine/einen Delegierte/n verfüge. Der Gemeinderat hat als Delegierten des Regionalplanungsverbandes Gemeindegamann Markus Sigrist bestimmt.

Dorfschulhäuser 1 + 2

Im Jahre 1999 erfolgte eine Aussenanierung des Dorfschulhauses 2. Nun soll bei den beiden Schulhäuser Dorf 1 + 2 auch eine Innenanierung vorgenommen werden. Für die anstehende Sanierung unterbreitete die Schulpflege im Juni 2005 eine Prioritätenliste. Demnach sollen in erster Priorität Sanierungen und Änderungen im Dorfschulhaus 2 vorgenommen werden, so insbesondere

- Umgestaltung des alten Urnenbüros in Büro für Schulleitung
- Umnutzung von Räumlichkeiten in Gruppenräume
- Verbesserung der Akustik der Aula im 2. OG
- Behebung von sicherheitsrelevanten Mängeln bei der Turnhalle und den Duschanlagen
- Gestaltung des Pausenplatzes bei der Schulanlage Kehlhof.

In zweiter Priorität sind Sanierungen und Änderungen im Dorfschulhaus 1 sowie den Pavillons A und C Kehlhof vorgesehen.

Zurzeit werden detaillierte Abklärungen über die vorzunehmenden

Sprechstunde im Gemeindehaus

Am Mittwoch, 31. August 2005, von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr, findet die Sprechstunde von Gemeindepräsidentin Pia Hirschi im Büro 226, im Gemeindehaus Adligenswil statt. Haben Sie eine Frage oder ein Anliegen, kommen Sie einfach vorbei. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Info speckt ab

Neue Richtlinien für Info-Beiträge

Bereits mit der Oktoberausgabe erscheint die gekürzte Form des Infos. Der Umfang wird reduziert werden. Das hat zur Folge, dass die Rubrik «Gut zu wissen» sowie die Porträts entfallen. Die Primarschule, Oberstufe, Musikschule, Schuldienste und Schulpflege erhalten gemeinsam zwei Seiten. Vereine dürfen nur noch Beiträge einsenden, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten. Es besteht jedoch nach wie vor die Möglichkeit, ein Foto einzureichen. Die Redaktion muss sich jedoch vorbehalten, je nach Anzahl und Umfang der gelieferten Texte, auf das Abdrucken der Fotos zu verzichten.

Sanierungen und Änderungen der ersten Priorität vorgenommen, damit diese in den Investitionsplan 2006 aufgenommen werden können.

Sportplatz Obmatt

Die Tore beim Sportplatz Obmatt mussten im vergangenen Frühling durch den FC Adligenswil umfassend saniert und die Netze teilweise ersetzt werden. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 5619.-. Nachdem diese Tore auch von der Schule benützt werden, wurde dem FC Adligenswil an die entstandenen Kosten ein Beitrag von Fr. 2000.- geleistet.

Mittagstisch

Der Mittagstisch ist nach den Sommerferien wieder geöffnet. Es können noch Anmeldungen entgegen genommen werden. Auskunft: Charlotte Oesch, Gämpi 60, Adligenswil, Tel. 041 370 71 42.

Urnenbüro

Heidi Brügger hat ihre Demission als Mitglied des Urnenbüros zufolge Wegzugs von Adligenswil eingereicht. Sie gehörte dem Urnenbüro während vier Jahren an. Der Gemeinderat hat vom Demissionsschreiben Kenntnis genommen. Auf eine Ersatzwahl wird verzichtet.

Erfolgreicher Lehrabschluss

Jolanda Kriewall absolvierte auf unserer Gemeindekanzlei die kaufmännische Berufsmaturität, welche sie nun mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen hat.

Während der dreijährigen Lehrzeit erhielt sie Einblick in alle Aufgabenbereiche und vorkommenden Arbeiten einer Gemeindeverwaltung.

Wir gratulieren Jolanda Kriewall zur erfolgreich bestandenem Berufsmaturität und wünschen ihr für den weiteren beruflichen und privaten Weg alles Gute und viel Erfolg.



Jolanda Kriewall

Neue Lehrtochter

Am 8. August 2005 hat **Aida Sabotic**, Widspüelmatte 1, Adligenswil, die dreijährige kaufmännische Lehre als Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung begonnen.

Wir heissen Aida Sabotic herzlich willkommen und wünschen ihr eine gute Ausbildungszeit.



Aida Sabotic

Werkdienst/Hausdienst

Urs Stöcklin hat die Lehrabschlussprüfung als Betriebspraktiker beim Hausdienst mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Wir gratulieren Urs Stöcklin zum erfolgreichen Prüfungsabschluss herzlich und wünschen ihm für die weitere Zukunft alles Gute.



Urs Stöcklin

Folgende Jugendliche haben am 1. August die Lehre als Betriebspraktiker begonnen:

Admir Vuckic
Feldmühlestrasse 5, Kriens
im Hausdienst

Tobias Dresselhaus
Gämpi 91, Adligenswil
im Werkdienst

Wir heissen die beiden Betriebspraktikerlehrlinge herzlich willkommen und wünschen ihnen eine abwechslungsreiche Lehrzeit.



Admir Vuckic



Tobias Dresselhaus

Veronika Krummenacher über Ansprüche auf Sozialhilfe

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Richtlinien zur Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe wurden geändert und sind seit dem 1. Juli 2005 in Kraft. Die neuen Richtlinien haben zum Ziel, die Arbeits- und Integrationsbemühungen von Sozialhilfeempfängern zu belohnen, damit Anreize zur Wiederaufnahme einer Arbeitstätigkeit geschaffen werden. In einem Gespräch erläutert Sachbearbeiterin Veronika Krummenacher wer Anspruch auf Sozialhilfe hat und wie sich die neue Bemessung auf die Betroffenen auswirkt.

Veronika Krummenacher, wann habe ich Anspruch auf die Hilfe des Sozialamtes?

Es gibt drei verschiedene Arten von Sozialhilfe. Wir unterscheiden zwischen der persönlichen Sozialhilfe, der wirtschaftlichen Sozialhilfe und der Sonderhilfe. Die persönliche Sozialhilfe betrifft in erster Linie die Beratung und Betreuung in finanziellen Angelegenheiten. Im Konkreten Fall heisst das Budgetberatung, Durchführung von Lohnverwaltungen, Erteilung oder Vermittlung von Rechtsauskünften usw. Die wirtschaftliche Sozialhilfe erfolgt durch Unterstützung in Form von finanziellen Mitteln, Kostengutsprachen und Sachhilfe zur Sicherung des Existenzminimums. Unter die Sonderhilfen fallen die Inkassohilfe für Alimente, die Alimentenbevorschussung und die Mutterschaftsbeihilfe.

Unter welchen Voraussetzungen habe ich Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe?

Sie haben Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe, wenn Sie Ihren eigenen Lebensbedarf und den der Familienangehörigen nicht mit eigenen finanziellen Mitteln, Arbeit oder Leistungen Dritter, z. B. Rente oder Unterhaltsbeiträge, bestreiten können.

Angenommen, ich hätte finanzielle Probleme. Wie muss ich vorgehen, um wirtschaftliche Sozialhilfe geltend zu machen?

Sie können sich mündlich oder schriftlich an das Sozialamt wenden und ein Gesuch um Ausrichtung von wirtschaftlicher Sozialhilfe einreichen. Das Sozialamt verlangt dann von Ihnen verschiedene Unterlagen, um abzuklären, ob Sie tatsächlich Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe haben. Sie werden dann zu einem Erstgespräch, ein sogenanntes Intake eingeladen, wo Ihre Angaben aufgenommen werden. Bei einem zweiten Termin erfahren Sie, ob und in welchem Umfang Sie Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe haben. Selbstverständlich erhalten Sie auch eine schriftliche Verfügung, damit Sie das Recht haben, beim Gemeinderat Einsprache zu erheben, falls Sie mit der Entscheidung des Sozialamtes nicht einverstanden sind.

Ich habe zwar noch einen «Notgroschen» auf der Bank, aber keinen Job in Aussicht und möchte deshalb

bereits ein Gesuch für Sozialhilfe stellen. Geht das?

Sie sind verpflichtet, dem Sozialamt vollständige und wahre Auskünfte zu erteilen. So müssen Sie auch Ihre Vermögensverhältnisse mit Kontoauszügen vollständig belegen. Für Einzelpersonen gilt ein Vermögensfreibetrag von Fr. 4000.– für Ehepaare Fr. 8000.– und für jedes minderjährige Kind Fr. 2000.–. Für eine Familie gilt jedoch einen Vermögensfreibetrag von maximal Fr. 10 000.–. Es kommt also auf die Grösse Ihres «Notgroschens» an. Wenn dieser höher als der für Sie geltende Vermögensfreibetrag ist, wird Ihr Gesuch vorerst abgelehnt.

Wie wird die Höhe der wirtschaftlichen Sozialhilfe berechnet?

Der Bedarf wird mit Hilfe eines Berechnungsblattes ermittelt, indem zuerst der Grundbedarf für Ihre Haushaltgrösse berechnet wird. Dieser Bedarf besteht aus einer Pauschale, die die Kosten für Nahrungsmittel, Bekleidung, Elektrizität, Körperpflege, die Kosten der laufenden Haushaltführung, sowie auch Kosten des öffentlichen Nahverkehrs inkl. Halbtaxabo abdeckt. Zur materiellen Grundsicherung dazu kommen die Wohnkosten sowie die medizinische Grundversorgung. Dem gegenüber werden die monatlichen Einnahmen gestellt. Das Einnahmetotal vom Bedarfstotal in Abzug gebracht, ergibt den Betrag der wirtschaftlichen Sozialhilfe.

Ich habe aus den Medien gehört, dass die Richtlinien zur Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe auf dieses Jahr geändert werden?

Ja, das ist richtig. Im Kanton Luzern wurden die geänderten Richtlinien für alle neuen Fälle per 1. Juli 2005 in Kraft gesetzt. Die schon vor dem 1. Juli 2005 laufenden Dossiers müssen bis spätestens Ende Jahr den neuen Vorgaben angepasst werden. In Adligenswil wird dies, wie auch in den meisten anderen Gemeinden per 1. Oktober 2005 erfolgen. Unsere Klienten werden schriftlich informiert.

Was hat sich geändert?

Der Pauschalbetrag für den Lebensunterhalt wird um rund 10% reduziert. Die bisherige Unterscheidung in Grundbedarf I und II entfällt. Die Höhe des «soziale Existenzminimum» wird dadurch runter gesetzt. Weiter will man auch die

Möglichkeiten einer wirksamen Missbrauchsbekämpfung erweitern und die Rechtsgleichheit und Rechtssicherheit fördern und damit in der Schweiz eine einheitliche Sozialhilfepraxis erreichen.

Also will man auf dem Buckel der Sozialhilfebezüger sparen?

Nein. Personen, die Eigenleistungen, wie Erwerbstätigkeit oder andere Aktivitäten zur beruflichen Integration erbringen, sollen finanziell belohnt werden. Dies geschieht mit Einkommensfreibeträgen oder Integrationszulagen. Damit will man die finanziellen Anreize zu einer Erwerbsaufnahme, Beibehaltung oder sogar Ausweitung einer Erwerbstätigkeit verstärken. Die Integrationszulagen erfolgen beispielsweise bei gemeinnützigen Einsätzen oder Leistungen für die Gemeinschaft. Vom neuen Bemessungssystem profitieren also in erster Linie Hilfesuchende, die sich um eine berufliche und soziale Integration bemühen.

Wie hoch sind solche Einkommensfreibeträge für Erwerbstätige?

Der Einkommensfreibetrag ist abhängig vom Grad der Beschäftigung. Bei einem Beschäftigungsgrad von 10% wird beispielsweise Fr. 100.– als Freibetrag gewährt, bei 50% Fr. 330.– und bei 100% liegt der Freibetrag bei Fr. 500.–.

Wenn ich nun trotz allen Bemühungen keine Arbeit finde, habe ich Anspruch auf eine Integrationszulage?

Ja, wenn Sie regelmässige Leistungen erbringen. Die Bandbreite ist gross und reicht von der freiwilligen Zusammenarbeit mit einer Fachstelle, z. B. Schuldenberatung oder Therapie über Besuch von Beschäftigungs- und Integrationsprogrammen bis hin zu Aus- und Weiterbildungen. Dazu gehört aber auch die Alleinerziehung von Kleinkindern. Die Integrationszulagen betragen je nach erbrachter Leistung zwischen Fr. 100.– und Fr. 200.–. Die Ziele sollen mit dem Klient im Beratungsprozess aufgrund seiner individuellen Situation festgelegt und natürlich periodisch überprüft werden.

Viele Leute haben existentielle Probleme wegen ihren hohen Krankenkassenprämien. Werden diese mit wirtschaftlicher Sozialhilfe bezahlt?



Veronika Krummenacher

Nein. Das Problem ist zwar bekannt, aber die Prämien der obligatorischen Krankenversicherung gelten nicht als Sozialhilfeleistung. Sie werden auch nicht in die Bedarfsberechnung einbezogen. Solche Anfragen werden an die AHV-Zweigstelle weitergeleitet, wo man ein Gesuch zur individuellen Prämienverbilligung einreichen kann. Einreichfrist ist jeweils der 30. April.

Angenommen, ich wohne zu dritt in einer Wohngemeinschaft. Wie wird in einem solchen Fall die Sozialhilfe berechnet?

Massgebend für die Berechnung der Sozialhilfe ist die tatsächliche Haushaltgrösse. Die Pauschale für den Grundbedarf für die entsprechende Haushaltgrösse wird nun durch die Anzahl der in der WG lebenden Personen geteilt. Mit den Wohnkosten wird gleich verfahren. Dies ist der einfachste Fall. Etwas anders ist die Berechnung, wenn der Haushalt nicht gemeinsam geführt wird. Dann erhalten sie eine gekürzte Pauschale für einen 1-Personenhaushalt, weil sie nicht von den Kostenvorteilen des gemeinsamen Haushaltes profitieren können. Welcher Fall für Sie zutrifft, muss im Gespräch mit Ihnen abgeklärt werden.

Nun wohne ich mit meinem langjährigen Freund zusammen, welcher selber keine Sozialhilfe benötigt, ich aber schon. Ist er verpflichtet, mich zu unterstützen?

Grundsätzlich schon. Zuerst wird wie im vorherigen Beispiel die Haushaltgrösse ermittelt und entsprechend der Grundbedarf und der Anteil an die Wohnungsmiete festgelegt. Wenn Sie nun seit mindestens fünf Jahren zusammenleben oder sogar ein gemeinsames Kind haben, gilt dies als ein gefestigtes Konkubinat. Rechtlich gesehen besteht zwischen solchen Partnern zwar keine Unterstützungs- oder Beistandspflicht, ausgenommen die Unterhaltspflicht gegenüber den gemeinsamen Kindern. Allerdings dürfen Konkubinatspaare nicht besser gestellt sein, als ein unterstütztes Ehepaar. Darum darf in einem Unterstützungsfall das Einkommen des nicht unterstützten Partners angemessen mitberücksichtigt werden.

Was kann ich unternehmen, damit ich rasch wieder vom Sozialamt unabhängig werde?

Ein wichtiges Ziel der Sozialhilfe ist, die Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern. Das heisst, Sie müssen selber alles unternehmen, um die Notlage zu lindern oder zu beheben. Das Sozialamt unterstützt Sie dabei und kann Ihnen entsprechende Weisungen, z. B. für die Stellensuche, Teilnahme an Beschäftigungsprogrammen zur beruflichen Integration usw. erteilen. Sie haben die Pflicht, diese Weisungen zu befolgen. Wenn Sie dies nicht tun, kann die Sozialhilfe gekürzt oder im schlimmsten Fall gar aufgehoben werden.

TINA MÜLLER

Die Arbeit mit den Jugendlichen, eine Leidenschaft

«Meine Boys und Girls» nannte Barbara Imfeld liebevoll die Jugendlichen aus Adligenswil, wenn sie begeistert von ihnen erzählte. Wenn es galt, sich für sie einzusetzen, legte sie sich mit Vehemenz ins Zeug und war stets bereit für die Jugend eine Lanze zu brechen. Wortgewandt und mit grosser Überzeugungskraft zeigte sie deren Anliegen auf und setzte sich für entsprechende Lösungen ein. Es war ihr kein Aufwand zu viel, unverzüglich präsent zu sein, wenn die Umstände dies forderten. So war es für sie selbstverständlich auch an der Chilbi oder am Rüdigen Samstag am Jugi Stand mitzuwirken, um damit die Finanzen für die Jugendaktivitäten zu verbessern. Sie zögerte auch nicht, die Jugendlichen aktiv bei der Betreuung des Cliquenraumes zu begleiten.



Barbara Imfeld

Am 1. August 1999 hat Barbara Imfeld die Stelle als Jugendarbeiterin angetreten. Sie wurde von Beginn weg stark gefordert. Der Jungdortreff war zu diesem Zeitpunkt verwaist und sie begann, gemeinsam mit Jugendlichen, den Treff unverzüglich wieder aufzubauen. In guter Zusammenarbeit mit ihrem späteren Teamkollegen Pascal Ludin, war es ihr erstes Ziel die Jugend-

arbeit im Treff neu auszurichten. In den folgenden Jahren war ihre aktive Mitarbeit in verschiedenen Bereichen gefragt. Im Zentrum stand der Erarbeitung und Umsetzung des Konzeptes für die offene Jugendarbeit der Gemeinde Adligenswil. Ein wichtiger Schritt war dabei die Auflösung des Vereines Jungdortreff, dessen Aufgabe die Jugendkommission übernahm. Die Leitung des Treffs lag jedoch weiterhin beim Team für Jugendarbeit, das von

vielen Jugendlichen unterstützt worden ist. Barbara Imfeld hat engagiert bei vielen Projekten mitgewirkt: so zum Beispiel bei Präventionsarbeit gemeinsam mit dem «Netz», einer Gruppierung von engagierten Jugendlichen und Erwachsenen oder beim Filmprojekt «Grasgrün» zum Cannabiskonsum. Sie war in regelmässigen Kontakt mit dem Jugendrat und half bei der Organisation des Jugendfestes aktiv mit.

Barbara Imfeld hat die vielen Erneuerungen während ihrer Tätigkeit stets als Herausforderung angenommen und kann heute auf eine intensive und anspruchsvolle Zeit zurückblicken. Sie wird Ende September ihren Arbeitsplatz verlassen und sich neuen Aufgaben zuwenden. Wir wünschen ihr dabei viel Erfolg und Genugtuung. Wir danken ihr für die langjährige engagierte Tätigkeit im Dienste der Jugend in einer wichtigen Entwicklungsphase.

Im Namen des Gemeinderates, der Mitglieder der Jugendkommission, vieler Jugendlicher und deren Eltern

PIA HIRSCHI
GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Zusammenarbeit statt Fusion

Während der Sommerzeit sind in den Medien mehrfach Beiträge über Diskussionen rund um das Thema «Fusion» erschienen. Diese befassten sich insbesondere mit Fusionsgelisten im Rontal, den Seegemeinden sowie Luzern mit umliegenden Gemeinden. Wir haben uns im Rahmen des Leitbildes und des Richtlinienprogrammes mit dieser Frage frühzeitig auseinandergesetzt. Aufgrund der erschienenen Medienberichte erachten wir es als wichtig, unsere Haltung nochmals festzuhalten.

Bereits im Jahre 2000 haben wir in unserem Leitbild «Werte heute-Werte morgen» festgehalten, dass wir eine eigenständige und starke Gemeinde sein wollen, dass wir uns an regionalen Projekten, Einrichtungen und Dienstleistungen zum Nutzen unserer Einwohnerschaft beteiligen und weiterhin eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit fördern wollen.

Zur Erreichung dieser Grundhaltung setzten wir uns im Richtlinienprogramm für die Legislaturperiode 2004-2008 zum Ziel,

– auf den Stärken unserer Gemeinde aufzubauen und die Aufgaben selbstständig und kompetent zu bewältigen,

– eine sinnvolle Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und der Agglomeration unter Wahrung der Eigenständigkeit zu fördern.

An unserer Grundhaltung und unseren Zielen wollen wir auch weiterhin festhalten. Mit vereinten Kräften wollen wir unsere Verantwortung zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger wahrnehmen und zu unserer bevorzugten Wohnlage mit den grossen Grünflächen und einmaligen Naherholungsgebieten Sorge tragen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Adligenswil mit seiner Grösse und den bestehenden Infrastruktureinrichtungen die notwendigen Voraussetzungen mitbringt, die Eigenständigkeit zu bewahren und die anstehenden Aufgaben selbstständig zu lösen. Wir sind jedoch bestrebt, die bisherige Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden fortzuführen.

Neue Zusammenarbeitsformen werden laufend geprüft, soweit diese sinnvoll und im Interesse unserer Gemeinde liegen. Zudem haben wir uns seit Beginn für eine starke Region eingesetzt und die Bestrebungen von PASL (Projekt Agglo & Stadt Luzern) unterstützt.

DER GEMEINDERAT

Aktion Hochstamm-Obstbäume

Als Beitrag zur ökologischen Aufwertung der Gemeinde Adligenswil hat die Umweltkommission ein Mehrjahresprogramm erstellt. Letztes Jahr wurden Wildsträucher angeboten, dieses Jahr sind es Hochstammobstbäume. Hauptsächlich angesprochen sind für diese Aktion die Landwirte. Falls aber auch jemand aus dem Siedlungsgebiet interessiert ist, einen Obstbaum einer alten Sorte (Pro Spezia Rara) zu pflanzen, ist auch da ein Angebot vorhanden.

Aufgrund des bescheidenen Budgets ist die Anzahl der zu vergebenden Bäume nicht sehr gross. Damit möglichst viele Interessierte von dem Angebot profitieren können, wird pro Baum ein Beitrag von Fr. 10.– erhoben. Im Siedlungsgebiet wird der Baum angeliefert.

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte beim Bauamt Adligenswil (Tel. 041 375 77 33 oder bauamt@adligenswil.ch). Sie erhalten dort die Liste der zur Auswahl stehenden Bäume und das Bestellformular.

Vorgezogene Entsorgungsgebühr für Entladungslampen

Seit dem 1. August 2005 wird beim Kauf von Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren und HID-Entladungslampen eine vorgezogene Entsorgungsgebühr erhoben.

Die oben genannten Leuchtkörper können kostenlos bei den Verkaufsstellen abgegeben werden.

Nach wie vor wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 1.– bei Abgabe in den Sammelstellen fällig.

Adligenswiler Altglas wird wieder zu Glas!

Im vergangenen Jahr lieferte die Gemeinde Adligenswil 186 Tonnen Glas in die Wiederverwertung. Die Rückverwertung der VetroSwiss (sie verwaltet die vorgezogene Entsorgungsgebühr) betrug Fr. 21 840.– oder Fr. 117.– pro Tonne. Dieser Ertrag pro Tonne wird

nur ausbezahlt, wenn farbengetrennt gesammelt wird. Entgegen aller Gerüchte und anderer Aussagen – das gesammelte Glas wird wieder zu Glas. Es wird kein Glassand. Darum ist es notwendig, dass die Farbentrennung unbedingt eingehalten wird. Vor allem

das weisse Glas darf keine Farben enthalten. Andersfarbige Flaschen dürfen im grünen Loch versenkt werden (siehe Kasten). Ebenso wichtig ist, dass nur Flaschen und Gläser (Gurken, Konfi usw.) eingeworfen werden. Geschirrgläser, Vasen und ähnliches vermindern die Altglasqualität, was bei einem zu hohen Anteil zu einer Reduktion der Rückerstattung führen kann. Für diese Altstoffe stehen Flachglas- und Bauschuttmulden in den Sammelstellen bereit. Im Moment ist der Versuch im Gange, einen Container für jede Farbe zu stellen, und so das Problem der überfüllten Behälter zu lösen.

IRMA KERBLER

Sprechstunde in der Sammelstelle Widspüel mit der Gemeinderätin Irma Kerbler, Samstag, 24. September 2005 von 9.30-11 Uhr.



Auch Sammelstellen sind Visitenkarten einer Gemeinde.

Wohin gehören denn die blauen und roten Flaschen?

In den Behälter für Grünglas. Auf gar keinen Fall dürfen diese im Weiss- oder Braunglas-Container landen, denn dieses Glas verträgt keine anderen Farben. Im Vergleich zu den anderen Glasfarben ist grünes Glas wesentlich unempfindlicher und es können auch in begrenztem Mass abweichende Farben beigemischt werden, ohne dass die Qualität des neu produzierten Grünglases darunter leidet.

Entscheidend dafür ist die Chemie: Die grüne Farbe entsteht durch die Ionenfärbung eines Chrom- und Eisenoxides. Die Braunfärbung basiert auf der sogenannten Schwefel-Kohle-Gelb-Färbung (sulfidische Färbung).

Einzig die Grünfärbung ist in der Lage, andere Farben wie beispielsweise Blau (Kobalt, Kupfer oder Nickel als färbende Metallionen) zu «übertünchen». Deshalb bleiben die neu produzierten grünen Glasflaschen immer schön grün, auch wenn ein paar blaue oder rote Altglascherben in den Produktionsprozess mit einfließen.

Happy Birthday FC Adlige!

Auf Initiative von Thomas Koller wollte 1985 eine Gruppe engagierter Fussballfreunde eine Ergänzung und Alternative zum bestehenden sportlichen und kulturellen Vereinsleben in Adligenswil schaffen. Sie war von dieser Idee so überzeugt, dass mittels eines Komitees mit intensiven Vorbereitungsarbeiten am 22. März 1985 der FC Adligenswil gegründet werden konnte. Die 74 Teilnehmer der Gründungsversammlung wählten mit Applaus den 1. Vereinsvorstand, bestehend aus Reto Lichtsteiner, Thomas Frey, Ruedi Schne-

Mehr Informationen

Wollen Sie sich umfassend über den FC Adligenswil informieren? Wollen Sie die Adliger Jugend unterstützen? Sind Sie Fussball begeistert? Dann schauen Sie bei uns im Internet vorbei. Auf www.fcadligenswil.ch finden Sie alle wichtigen Adressen, die aktuellen Spiele der Woche, interessante Berichte über Anlässe, sowie alle Unterlagen für ein mögliches Sponsoring beim FC Adligenswil.

berger, Eugen Imbach und Thomas Koller. Das erste Spiel des FC Adligenswil im August 1985 endete übrigens mit einem sensationellen 8:1-Startsieg unseres 4. Ligateams über Südstern. Adolf Hirschi war es gegönnt, den ersten Treffer für den FCA zu erzielen.

Der Fussballklub von Adligenswil wird 20 Jahre alt und seine Vereinsgeschichte lässt sich sehen: 1985 gegründet, mauserte sich der Fussballverein FCA zum grössten Verein von Adligenswil. Heute kicken über 500 Fussballbegeisterte in total 29 Mannschaften (4 Aktivmannschaften, 2 Teams der Senioren sowie 23 Juniorenmannschaften aller Altersstufen) für Adligenswil. Über 50 gut ausgebildete Trainer leiten jede Saison auf den Sportplätzen von Adligenswil über 2300 Trainings, und etwa 700 Freundschafts- und Meisterschaftsspiele werden jährlich auf den Rasenplätzen in Adligenswil ausgetragen.

Während die Adliger Mädchen und Jungs auf dem Feld ihren Vorbildern Beckham und Ronaldinho nahekommen, hat der Fussballverein ein klares Ziel: Er will ein positives Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche in Adligenswil schaffen und neben

den sportlichen Aspekten die Kameradschaft unter den Fussballern fördern. Dazu organisiert der Klub jedes Jahr ein Sommerlager für alle Junioren und Junioren, das grosse Sommerturnier «Dietschberg Cup», Teilnahmen an Turnieren im In- und Ausland, Trainingslager als Vorbereitung für die Meisterschaft und auch regelmässige mannschaftsinterne Anlässe wie Samichlaushöck und Ausflüge. Dies alles trägt zu einem unvergleichlichen Vereinsleben bei, wo neben dem Tore-schiessen auch die Freundschaften einen wichtigen Wert haben.

Seit mehreren Jahren sieht man in Adligenswil auch weibliche Beine hinter dem Ball herjagen und neben den zwei Juniorinnenteams wird seit Sommer 2004 auch bei den Damen in der 2. Liga um Siege gekämpft. Die 1. Mannschaft des FCA konnte sich nach dem hervorragenden Aufstieg in die 3. Liga im Jahre 2002 diese Saison erfolgreich in der vorderen Hälfte der Tabelle etablieren. Damit es aber auch in Zukunft möglich ist, sportlichen Erfolg mit eigenen Junioren zu haben, arbeiten wir im Juniorenfussball seit Sommer 2003 eng mit dem FC Ebikon und dem SK Root zusammen. Die besten Junio-



Hochbetrieb am alljährlichen Sommerlager des FC Adligenswil.

ren der Kategorien A/B/C aus den drei Vereinen bilden je eine Auswahlmannschaft. So sollen die eigenen talentiertesten Junioren besonders gefördert und bei unseren Vereinen gehalten werden können.

Diese vielfältigen Aktivitäten des FCA wären nicht möglich ohne Sponsoren und unzählige freiwillige Helferinnen und Helfer. So bezahlen jährlich x Sponsoren aus der Umgebung neue Fussballdresses, sponsern einen Matchball oder unterstützen den FCA mit einer Bandenwerbung. Nebenbei finden sich viele

Freiwillige in den Rollen der Trainer, der Schiedsrichter, im Vorstand, als Fahrer bei Auswärtsspielen und als Aushilfen im Clubhaus Löösch. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Sponsoren und Helfern. Doch bevor die FCA-Kicker wieder in die Wettkämpfe einsteigen, wird im FCA noch tüchtig der 20. Geburtstag gefeiert. So hat sich der Vorstand anlässlich des Jubiläums eine spezielle GV einfallen lassen, bei der Ringier – der grösste Sponsor des FCA – grosszügiger Gastgeber ist.

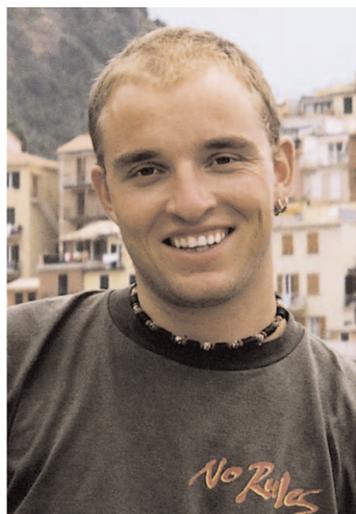
BERICHT: SASCHA FREY

JUGEND

Neuer Jugendarbeiter Thomas Schärli

Ich möchte unvoreingenommen an meine Arbeit

Er ist 28 Jahre jung und sieht sich selber als Optimist. Thomas Schärli, neuer Jugendarbeiter für Adligenswil, möchte die Jugendlichen neu erleben und nicht mit einer vorgefertigten Meinung seine Stelle antreten. In einem Gespräch mit Tina Müller, gibt der gelernte Schreiner Auskunft über seine Vorstellungen und Ziele.



Thomas Schärli

Thomas Schärli, was hat Sie dazu bewogen die Ausbildung zum soziokulturellen Animator zu machen?

Ich war mal länger auf Reisen. Als ich zurückkam, war mir klar, dass ich mehr mit Menschen arbeiten möchte. Deshalb schaute ich mal in der Hochschule für soziale Arbeit vorbei und bald darauf nahm ich den Studiengang soziokulturelle Animation in Angriff.

Wo waren Sie auf Ihrer Reise?
In Asien.

Haben Kontinent und Menschen diesen Entscheid beeinflusst?

Nein, nicht direkt. Ich hatte während der Reise einfach Zeit, mir über mich und mein Leben Gedanken zu machen.

Was gefällt Ihnen am Beruf des soziokulturellen Animators?

Im Vordergrund steht natürlich die Arbeit mit Menschen. Weiter ist der Beruf sehr vielseitig. Die Arbeitsfelder beschränken sich nicht nur auf Jugendliche, sondern vermehrt auch auf Kinder und Erwachsene und man ist gefordert, kreative Lösungsansätze zu finden, denn in der sozialen Arbeit gibt es nie ein pfannenfertiges Rezept.

Was wissen Sie von Adligenswil?

Für mich hat Adligenswil etwas von einer Agglomerationsgemeinde mit einem ausgeprägten Dorfcharakter, eine gute Mischung zwischen Land und Agglomeration. Ich weiss, dass

Adligenswil sehr schnell gewachsen ist und natürlich habe ich wie aus der Zeitung von den «randalierenden» Jugendlichen erfahren. Zu meiner Zeit als Schreiner habe ich zudem in Adligenswil gearbeitet.

Was denken Sie unterscheidet Jugendliche in Adligenswil von Jugendlichen beispielsweise in Emmenbrücke?

Emmenbrücke hat einen grossen Ausländeranteil und wird von daher mit ganz anderen Problemen zu kämpfen haben als Adligenswil. Ich vermute aber, dass die Jugendlichen viel eher Gemeinsamkeiten haben. Das betrifft der Konsum von Drogen und die Problematik der Gruppenräume.

Wie schätzen Sie die Jugendlichen in Adligenswil ein?

Ich möchte die Arbeit mit den Jugendlichen in Adligenswil mit so wenig Vorteilen wie möglich in Angriff nehmen.

Thomas Schärli, als frischgebackener Absolvent einer Ausbildung, ist man randvoll mit neuen Ideen und Visionen. Wie sehen Ihre Visionen für die Arbeit in Adligenswil aus?

Ich hoffe, die Bedürfnisse der Jugendlichen erkennen zu können und nicht meine Ideen, die ich für gut finde, zu realisieren. Ich möchte, dass sich die Jugendlichen an der Jugendarbeit aktiv beteiligen.

Das setzt aber voraus, dass Sie es mit aktiven Jugendlichen zu tun haben.

Ja, das tut es und ich bin auch überzeugt, Jugendliche, die etwas erreichen möchten, anzutreffen. Wäre dies nicht der Fall, wäre es an mir, die Jugendlichen zu aktivieren.

Liegt nicht genau da der Hund begraben! Jugendliche scheinen heute unter Initiativlosigkeit zu leiden.

In einem Job wie diesem, braucht es Vertrauen in die Jugendlichen. Oft wird zu schwarz gemalt. Meine Erfahrung zeigt, dass es immer Jugendliche gibt, die bereit sind, an einem Projekt mit zu arbeiten. Aber daran zu glauben, nur aktive Jugendliche zu haben, wäre illusorisch.

Wie würden Sie einem amerikanischen Urlauber die Schweizer Jugend beschreiben?

Unsere Jugendlichen sind in verschiedenen Peer Groups organisiert. Peer Groups heisst übersetzt Ansammlung von Gleichgesinnten. Die Gleichgesinnung ist dabei ganz verschieden. Typisch sind Musikstil, Herkunft, Sport, Lebenseinstellung. Weiter mangelt es den Jugendlichen an Vertrauen in die Erwachsenen, da sie aus ihrer Sicht zu oft in die Rolle des Sündenbocks gedrängt werden. Die Situation der Lehrstellenmangel und die hohen Scheidungsraten tragen zusätzlich zu diesem Misstrauen bei.

Ich habe oft den Eindruck, Jugendliche sind nicht mehr bereit, für ihre Ziele zu kämpfen. Täusche ich mich?

Ja und nein. Die Erwartungen an Jugendliche und an den Menschen im Allgemeinen sind in den letzten Jahren gestiegen und die Jugendlichen stehen stärker unter Druck, als dies vor ein paar Jahren noch der Fall war. Aber ich geben Ihnen insofern recht, dass Jugendliche die Flinte schneller ins Korn werfen. Bestes Beispiel dazu ist die Lehrstellen-Problematik. Für viele kommt nur eine Lehre in Frage, die dem Traumberuf entspricht oder sie auf direktem Weg dahin führt. Sie sind weniger bereit, ihre Ziele auf einem Umweg zu erreichen. Tatsache ist aber auch, dass es heute weniger Lehrstellen gibt als noch ein paar Jahre zuvor.

Thomas Schärli, sind Sie ein Optimist?

(lacht) Ich denke schon. In diesem Beruf muss man optimistisch sein, denn Misserfolge sind häufiger an der Tagesordnung als Erfolge.

Was sind Ihre Wünsche in Bezug auf die Arbeit in Adligenswil?

Ich wünsche mir, von den Jugendlichen akzeptiert zu werden, Jugendliche anzutreffen, die sich aktiv an der Jugendarbeit beteiligen und eine gute Zusammenarbeit mit zuständigen Aussenstellen und der Gemeinde.

TINA MÜLLER

Einführung Sportblöcke an der KSS

Im Schuljahr 2001/2002 wurden an der KSS Sportblöcke eingeführt. Cyrill Schmidiger aus Udligenswil, Schüler an der 3. KSS, hat sich in seiner Projektarbeit ausführlich mit dem Thema Sportblöcke auseinander gesetzt. In zahlreichen Interviews hat er durch Schulleitung, Sportlehrer und SchülerInnen viel über die Entstehung, Durchführung und Attraktivität der Sportblöcke erfahren. Die folgenden Informationen sind aus seiner Projektarbeit entnommen.

Vor der Einführung der Sportblöcke im Schuljahr 2001/2002 wurden die zur Verfügung stehenden Turnlektionen als Einzel- und Doppelstunden gehalten. Vor allem die doch eher ineffizienten Einzelstunden waren den Lehrpersonen ein Dorn im Auge. Zusätzlich gab es

Engpässe beim Belegungsplan der Turnhallen, da es zu diesem Zeitpunkt die Turnhalle Obmatt II und das Gemeindezentrum Teufmatt noch nicht gab. Die Turnlehrpersonen suchten eine geeignetere Form, um den Turnunterricht wieder attraktiv und effizient zu machen. So

kamen sie auf die Idee, neunmal im Jahr, vier Lektionen am Stück, einen polysportiven Unterricht ausserhalb der Schule anzubieten, um somit die problematischen Einzellektionen abschaffen zu können.

Klare Ziele ermöglichen die Durchführung

Organisationstechnisch wechseln sich Sportblocknachmittage mit Religion und diversen anderen Fächern wie Lebenskunde, Bildnerisches Gestalten und Projektunterricht ab. Während der Sportnachmittage wird ein nicht ganz alltägliches Sportprogramm angeboten. Jedoch sind Nachmittage ausserhalb der

Schule nur für den ältesten Schulklassenjahrgang bestimmt. Die Sportnachmittage der zweiten Stufe finden in der Turnhalle oder auf den Aussenanlagen der Schule statt.

Eine allgemeine Verbesserung des Turnunterrichts, welcher wegen des polysportiven Angebots zu Sportunterricht umbenannt wurde, war anfänglich das grundlegende Ziel. Die Attraktivität soll gesteigert werden und mit einem externen Sportunterricht erhalten die SchülerInnen die Gelegenheit, verschiedene Sportarten wie Klettern, Kanufahren, Biken, Eishockey und Inline-Skaten, kennen zu lernen.

Gegenwärtige Situation

Die Sportnachmittage kommen bei den Schülern und Schülerinnen gut an. Auch die Sportlehrpersonen begrüßen diese Unterrichtsform nach wie vor. Motivation und Einsatzbereitschaft seitens der Schüler sind während diesen Nachmittagen spürbar gross, was die Qualität des Sportunterrichts klar positiv beeinflusst. So hoffen alle Beteiligten, dass diese etwas andere Art von Sportunterricht weiterhin realisierbar sein wird und noch viele Schüler und Schülerinnen in den Genuss dieses Angebots kommen werden.

REGULA BIERI

Schulerinnerungen – Andi Kost

Schulhäuser und Schulwege im Wechsel der Zeiten

Andi Kost, 1969 in einem Adligenswiler Schulhaus geboren, ist heute als leitender Hauswart tätig und hat die Veränderungen der Schule Adligenswil aus erster Hand miterlebt. Kurz vor seiner Geburt wurde das alte Schulhaus durch das heutige Dorf-Areal ersetzt, in dem während seiner Kindheit noch die gesamte Schule untergebracht war.

Andi Kosta Vater war eigentlich Förster, als er, wie damals üblich, gemeinsam mit seiner Frau eingestellt wurde, um in Teilzeit als Hauswart zu arbeiten. Die Tätigkeiten an der kleinen Schule umfassten neben den

handwerklichen auch alle Putzarbeiten. Auch sonst war vieles anders als heute. Anfangs wurden die Holzböden gewischt, indem man feuchte Sägespäne im ganzen Raum verteilte, um sie dann mit dem Reisigbesen zusammenzukehren.

In den vergangenen drei Jahrzehnten nahm die Adligenswiler Bevölkerung stark zu, dementsprechend vergrösserten sich auch die Schulhäuser. Neue Gebäude wurden angebaut und alte aufgestockt (z. B. auf dem Dach der Turnhalle), bevor das Schulhaus Obmatt und der zunächst nur als Provisorium geplante Kehlhof

entstanden, ferner wurden die Kindergärten angegliedert.

Die baulichen Entwicklungen sind für den heutigen Hauswart ein Teil seiner eigenen Geschichte. Denn mit den Gebäuden hat sich auch das Leben in und um die Schulhäuser verändert. So sei der Pausenhof in seiner Kindheit ein völlig uninteressanter Ort gewesen, um darauf zu spielen. «Heute werden die Pausenhöfe mehr und mehr zum Aufenthaltsort für Kinder und ich finde, das darf auch so sein.» Andi Kost erläutert, was er damit meint. «Ich selbst hatte einen kurzen Schulweg und habe immer

die Kinder beneidet, die einen längeren Weg hatten. Deshalb bin ich oft mit anderen Kindern den halben Weg in Richtung Chriesbüel gelaufen, weil ich das schön fand, und habe dann zu Hause einen Rüffel dafür bekommen.»

Trotzdem möchte er die kürzeren oder längeren Umwege nach Hause nicht missen. «Schulweg heisst entdecken: Die Veränderungen an einer Baustelle, dort eine Pflanze, hier eine Schnecke, mit dem Verkehr umgehen, auf Bäume klettern oder einfach ohne Erwachsene zusammen sein.» Auch heute ist es Andi Kost ein An-

liegen, Kindern und Jugendlichen diesen Freiraum zugestehen. Die Orte sind durch Verkehr und Privatisierung der Grundstücke jetzt andere als früher – zudem werden einige Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht. Deshalb sei der Pausenplatz heute ein wichtiger Ort, um sich zu bewegen und ohne Anleitung von Erwachsenen zu spielen. Oder eben der Schulweg. «Einfaches, soziales Verhalten, das lernt man dort. Denn spätestens als Teenager, wenn die Jugendlichen sonst noch einen Haufen Probleme haben, müssen sie lernen, alleine damit umzugehen.»

JOHANNES PAETZOLD

Was machen unsere Schulabgänger und Schulabgängerinnen?

Sprachen lernen ist im Trend

Wie aus der unteren Tabelle ersichtlich ist, schalten viele Schulabgänger ein Zwischenjahr ein, um im Welsch- oder Ausland eine Sprache zu lernen, wobei auf Französisch mehr Wert gelegt wird als auf Englisch. Direkt hinter den Sprachen liegt die Lehre als Elektromonteur.

Weiterführende Schule	Sekundarschule				Realschule				Werkschule			
	Mädchen		Knaben		Mädchen		Knaben		Mädchen		Knaben	
	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil
Kantonsschule (KZG)	2		3	1								
Diplommittelschule (FMS)		2										
Wirtschaftsmittelschule	2	2	4	1								
Lehren (*mit BM)	Mädchen		Knaben		Mädchen		Knaben		Mädchen		Knaben	
	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil
KV B					2							
KV	2*/2	1	1	5								
Bio-Laborant			1*									
Landwirt			1									
Elektromonteur			3	1								
Informatiker			2									
Sanitärzeichner				1								
Koch			1					2				
Schreiner			2									
Baumaschinen-Mechaniker			1				1					
Elektroniker			1									
Hochbauzeichner		1										
Coiffeuse	1											
Schriften- und Reklamegestalter			1									
Restaurant-Fachfrau	1											
Bauzeichner			1									
Bäcker-Konditor	1											
Gipser							1					
Maurer							1					
Forstwart								1				
Polymechaniker								1				
Betriebspraktiker							1					
Metallbearbeiter (Anlehre)												1
Sanitärmonteur							2					
Zwischenlösungen	Mädchen		Knaben		Mädchen		Knaben		Mädchen		Knaben	
	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil	Adligenswil	Udligenswil
4. Sek.	2	1	1									
4. Real							1	1				
Welschlandjahr/Frankreichjahr	6**	1				1			1			
Musisches 10. Schuljahr		1										
SOS Zwischenjahr					1					1		1
England	3**											
Fremdsprachen-Aufenthalt							1					

** je 2 davon = 1/2 Jahr

Öffentliche Ausschreibung für das Präsidium der Musikschulkommission

Infolge Demission der bisherigen Präsidentin der Musikschulkommission Adligenswil suchen wir

ein/eine Nachfolger/in

- Ist Ihnen die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen ein Anliegen?
- Möchten Sie die Musikschule mitgestalten?

Als Präsident oder Präsidentin haben Sie die Möglichkeit dazu.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne
 Marianne Häfliger, Schulverwalterin, Tel. 041 375 77 77 oder
 Peter Willimann, Musikschulleiter, Tel. 041 375 77 84.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 20. September 2005 an den Gemeinderat.

Ferienplan Schuljahr 2005/2006

Schulbeginn	Montag, 22. August 2005	
Herbstferien	Samstag, 1. Oktober 2005	Sonntag, 16. Oktober 2005
Weihnachtsferien	Samstag, 24. Dezember 2005	Dienstag, 3. Januar 2006
Fasnachtsferien	Samstag, 18. Februar 2006	Sonntag, 5. März 2006
Osterferien	Freitag, 14. April 2006	Sonntag, 30. April 2006
Sommerferien	Samstag, 8. Juli 2006	Sonntag, 20. August 2006

Der Freitag nach Auffahrt und nach Fronleichnam ist schulfrei.

Schulinterne Weiterbildung für alle Lehrpersonen:

Mittwoch 21. September 2005 für alle Stufen → kein Unterricht

Freitag 9. Dezember 2005 für alle Stufen → kein Unterricht

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Am Freitag vor Schulferien endet der Unterricht jeweils spätestens um 16.25 Uhr.

Schulbesuchstage im Schuljahr 2005/2006

Tag der aufgeschlossenen Volksschulen: 17. November 2005

Schulbesuchstage: 13./14. März 2006

Erteilen Sie Nachhilfeunterricht?

Wir suchen ausgebildete oder angehende Lehrpersonen, welche auf privater Basis Nachhilfeunterricht für Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe anbieten können. Wir vermitteln Ihr Angebot auf einer Liste, welche wir im Bedarfsfalle den interessierten Eltern zur Verfügung stellen werden.

Interessiert? Dann melden Sie sich telefonisch oder per Mail auf dem Schulsekretariat:

Tel. 041 375 77 94 oder edith.zahner@adligenswil.ch.

FDP Adligenswil

In Kürze werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die «Erweiterung der Personenfreizügigkeit auf die neuen Mitgliedstaaten der Europäischen Union» im Rahmen der Bilateralen Abkommen II abstimmen. Gerade weil im Abstimmungskampf die Emotionen geschürt werden, ist es wichtig, sich von Ängsten unbelastet mit den Argumenten für und gegen dieses Abkommen auseinander zu setzen. Dabei überwiegen aus Sicht der FDP die positiven Effekte für den Arbeitsplatz Schweiz, so dass zur Sicherung der Arbeitsplätze (insbesondere der Wettbewerbsfähigkeit) in der Schweiz ein überzeugtes JA zum Freizügigkeitsabkommen notwendig ist. Dies garantiert zukünftig den Wohlstand und damit verbunden

das Funktionieren des Staates. Die Schweiz ist auf den Zuzug initiativer Bürger aus der EU angewiesen. Wie die Geschichte zeigt, haben eingewanderte Ausländer in schweizerischen Unternehmungen immer wieder grosse Leistungen erbracht. Diese Unternehmungen waren und sind noch heute Garanten für unseren Wohlstand, in dem sie auch heute eine bedeutende Anzahl Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Als Beispiel seien die Hugenotten genannt, mit deren Flucht die Uhrenindustrie in der Schweiz ihren Anfang nahm. Andererseits gehen auch die Firmengründungen der ehemaligen BBC oder von Nestlé auf eingewanderte Ausländer zurück. Neben diesen Firmengründungen seien alle jene Ausländer

nicht vergessen, die – in welcher Funktion auch immer – eine gewichtige Tätigkeit ausgeübt haben oder ausüben, und die mit ihrer Tatkraft eine Leistung erbringen und notabene auch Steuern bezahlen. Dieser Mentalitätswandel tut auch der Schweiz gut. Er schafft den Wettbewerb, der für das Funktionieren (auch) der sozialen Marktwirtschaft unabdingbar ist. Eine Ablehnung der erweiterten Freizügigkeit wäre ein Weg in die Isolation mit der Folge, dass sich weiterhin zu viele auf das Ruhekissen des Staates zurücklehnen, welcher regelt, unterstützt und finanziert. Die Kostensteigerung zu Lasten der arbeitenden Bevölkerung wäre garantiert. Hier tut mehr Freiheit und ein Aufbrechen gut.

Deshalb steht die FDP für ein klares JA!
MAGNUS HOFFMANN

CVP Adligenswil

Standaktion 17. September 2005 10.00–12.00 Uhr

Wir orientieren Sie über die eidgenössische Abstimmung zur Personenfreizügigkeit und über die kantonale Vorlage zum Autobahnzubringer Rontal. Gleichzeitig werben wir für neue Parteimitglieder.

Herbstanlass 26. September 2005 ab 15.00 Uhr

Wasser ist in diesem Jahr das Thema des traditionellen Herbstanlasses. Wir treffen uns um 15 Uhr beim Reservoir Zimmerwald, wo Verantwortliche der Wasserversorgung orientieren.

Ab 16 Uhr laden wir Sie zum Verweilen ein bei Speis und Trank im Pfadiheim Zimmerwald.

«Fusionitis» auch in Adligenswil?

Am 30. Juni 2005 hat die NLZ einen Leserbrief von Pius Zängerle, Präsident der CVP Adligenswil, mit dem Titel «Adligenswil: Neu orientieren» veröffentlicht. Nachdem die NLZ es nicht für nötig hielt, meine Replik zu drucken, hoffe ich doch sehr, dass das «Info Adligenswil» auch die freie Meinungsäusserung der SVP zulässt.

Mit uns haben sich wohl einige alteingesessene Adligenswiler CVP-Mitglieder sowie andere Bürgerliche die Augen gerieben, als sie von Pius Zängerles Neuorientierung der Gemeinde; sprich Einverleibung in eine Grossgemeinde Ron oder Luzern, gelesen haben. Eine Haltung, welche

ihren Ursprung in der immer mehr nach links abdriftenden CVP-Ortspartei hat. Die gleiche Haltung hat es der SP Adligenswil komfortabel ermöglicht, zu Lasten der FDP einen zweiten Gemeinderatssitz zu holen. Zusammen mit der Gemeindepräsidentin, deren stark sozialpolitische Haltung bekannt ist, verfügt man(frau) nun über die Mehrheit im Gemeinderat; bürgerliche Werte werden zurückgedrängt. Das Credo dieser Linkslastigkeit heisst zurzeit «Fusionitis»; in allen Agglomerationsgemeinden wird der Traum eines Gross-Luzern geträumt.

Eine Neuorientierung ist nicht grundsätzlich falsch; jedoch sollte eine solche

hin zur Vorzeigegemeinde und nicht zur Übernahmekandidatin gehen. Adligenswil hat mit seiner bevorzugten Wohnlage, dem schönen Naherholungsgebiet, der guten Infrastruktur, idealer Grösse usw. das nötige Potential. Dazu ist eine Rückbesinnung zu Eigenverantwortung und Eigenständigkeit gefordert. Wer Verantwortung abgibt, wird übergangen, fremdbestimmt. Statt als Steigbügelhalter linker Politik sollte Pius Zängerle zusammen mit den Exekutivmitgliedern seiner Partei für Werterhaltung einstehen und alle Entwicklungsoptionen in Richtung Vorzeigegemeinde adäquat unterstützen. Eine Gemeinde wie Adligens-

wil darf nicht zum Aussenquartier einer Grossgemeinde werden. Adligenswil muss politisch unabhängig bleiben. Bleibt zu hoffen, dass die mehrfache Äusserung des CVP-Gemeindeschreibers, wonach für Adligenswil eine Fusion kein Thema sei, nicht nur Lippenbekenntnis war. Die SVP Adligenswil wird jedenfalls Fusionsgelüste Richtung Luzern oder Ron mit dem nötigen Respekt vor dem Erreichten politisch fair bekämpfen. Einer sinnvollen gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit verschliesst sich auch die SVP nicht.

**PETER UNTERNÄHRER, PRÄSIDENT SVP
 ADLIGENSWIL**

Neuer Präsident SVP Adligenswil

Die SVP-Ortspartei Adligenswil hat an ihrer Generalversammlung vom 28. 6. 2005 Peter Unternährer, Amtsstatthalter von Luzern-Land, zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Peter Unternährer ist Bürger von Adligenswil und seit 2003 Mitglied der SVP-Grossratsfraktion. Er hat Einsitz in der Justiz- und Sicherheitskommission sowie der Redaktionskommission. Peter Unternährer ersetzt den seit der Gründung der SVP Adligenswil im Jahre 1999 amtierenden alt Grossrat Bernhard Blöchliger.

Schulhefte der Solidarität

Wenige Wochen nach dem Tsunami lancierte die Kinderhilfsorganisation terre des hommes in der Schweiz den Aufruf an Lehrer und Schulkinder, Schulhefte für die Kinder Sri Lankas zu spenden. Das Besondere daran: Jedes Kind sollte die erste Seite des Hefts mit einer Zeichnung versehen. Adligenswiler Schulkinder waren an der Aktion beteiligt.

Zwischen Januar und Mai 2005 haben 25 177 Schulhefte der Solidarität den Hauptsitz von terre des hommes in Le Mont-sur-Lausanne erreicht. Peter Brey, Generalsekretär der Stiftung terre des hommes, begleitet von Roland Jeanneret der Glückskette, überbrachte Anfang Mai den Kindern an der Ostküste Sri Lankas die ersten Hefte. «Die Kinder freuten sich sehr und zeigten sich gegenseitig die Zeichnungen in ihren Heften. Das Leuchten in ihren Augen berührte mich sehr – nach allem, was sie in den letzten Monaten erleben mussten, ist dies nicht selbstverständlich», erzählt er nach seiner Rückkehr.

Zurzeit verhandelt die terre-des-hommes-Delegation in Sri Lanka mit den Behörden, um die besten Konditionen für den Transport der grossen Menge an Schulheften, die



Roland Jeanneret (links im Bild) von der Glückskette bei den Kindern in Sri Lanka.

noch am Hauptsitz lagern, auszuhandeln. Voraussichtlich können die Schulhefte den Kindern anlässlich des Schulbeginns im September überreicht werden.

Wir möchten uns ganz herzlich bei jedem Einzelnen bedanken. Ihr habt grosse Solidarität gezeigt und in eindrücklicher Weise einem Land geholfen, das schwer vom Drama

des 26. Dezember 2004 getroffen wurde.

Wir wünschen euch einen guten Start ins neue Schuljahr und nur das Beste für die Zukunft.

Stiftung terre des hommes
Severin Strasky
Events, Tel. 044 245 40 47
E-mail: events@tdh.ch

JOLANDA DELL'ERBA

Club junger Eltern, Adligenswil

Überraschungsnachmittag «Reise um die Welt»

Am 1. Juni 2005 ging es bunt zu und her in Adligenswil, da sich rund in und ums Schulhaus Obmatt sechs Delegationen aus fernen Ländern zur Reise um die Welt versammelt hatten.

Die mutigen Passagiere zwischen vier und acht Jahren bestiegen mit ihren kundigen Reiseleiterinnen die Flugzeuge, den Fallschirm dabei stets gut im Griff! Nach einem turbulenten Flug bereisten sie in drei Stunden den Planeten Erde, um verschiedene Kulturen wie beispielsweise Asiens Küche, die india-

nische Musik oder die Geschichten aus 1000 und einer Nacht kennen zu lernen. In Griechenland schwangen die jungen Touristen wacker das Tanzbein zum Sirtaki, und in Afrika wurden sie mit der dortigen Spieltradition vertraut gemacht – dies mittels ein paar Steinen und viel Fantasie. Auch in die Schweiz führte

die intensive Reise, wo mit der Lupe so jedes Pflänzchen und so manch seltsam anmutendes Insekt erforscht werden konnte. Nach dem Heimflug präsentierten die jungen Forschungsreisenden den Eltern die erstandenen Souvenirs. Und, liebe Adliger, wenn Ihnen in nächster Zeit ein solch kleiner Held im Vorbei-

gehen die Zunge herausstreckt, so ist das überhaupt nicht frech, sondern zeugt von der lebhaften Erinnerung eines kleinen Forschers an seine Reise nach Tibet, wo die herausgestreckte Zunge einer ehrfürchtigen Begrüssung gleichkommt.

SIMONE STEIGER



Frauenbund Adligenswil

Frauentreff

Dienstag, 6. Sept. 2005
 Zentrum Teufmatt,
 09.00 – 11.00 Uhr

Autogenes Training –
 im Berufsleben und im Alltag

Wie lerne ich meinen Körper zu
 entspannen, um dadurch

- eine Schmerzlinderung herbei-
 zuführen
- besser ein- und durchschlafen zu
 können
- innere Ruhe und Wohlbefinden
 zu schaffen
- die Konzentration zu verbessern?

Unsere Referentin: Frau Christina
 Grolimund, Horw, Naturheilprakti-
 kerin, Therapeutin für autogenes
 Training

(Der Kurs, welcher am 17. Okt. star-
 tet, bietet zudem die Gelegenheit
 an 8 Kursabenden tieferen Einblick
 in das autogene Training zu gewin-
 nen.)

Herzlich willkommen.

Kinderhütendienst Anmeldung bei:
 Frau Silvia Häfliger,
 Tel. 041 370 50 18 (1 Kind Fr. 3.–,
 2 Kinder Fr. 5.–, 3 Kinder Fr. 6.–).

Frauenbund Adligenswil

Herbstwanderung am Ägerisee entlang

Die wunderschöne, zirka 2-stündige
 Wanderung führt uns am linken
 Ufer des Ägerisees entlang von
 Morgarten nach Unterägeri. Mit ei-
 nem Kaffeehalt auf einer Aus-
 sichtsterrasse runden wir unseren
 Wandernachmittag in dieser zaub-
 erhaften Gegend ab.

Datum: Donnerstag, 22. September
 2005 (bei trockener Witterung)

Treffpunkt: 12.30 Uhr Parkplatz
 Kreisel Jugendtreff. (Rückkehr
 zirka 18.30 Uhr.) Fahrt mit Privat-
 autos.

Kosten: Fr. 13.– Fahrtkostenanteil
 plus Fr. 6.– Billett mit Halbtax-Abo
 für Schifffahrt Unterägeri-Morgar-
 ten.

Anmeldung: bis Mittwoch, 21. Sep-
 tember 2005 bei:
 Brigitte Buholzer, 041 370 61 45
 Rita Kupferschmied, 041 370 47 35
 www.frauenbund-adligenswil.ch

Herzlich willkommen!
 Der Vorstand

Frauenbund Adligenswil

Informatik für AnfängerInnen

Dieser Kurs ist für Frauen und
 Männer gedacht, die noch keine
 oder sehr wenig Erfahrung im Be-
 reich Informatik haben.

Themen:

- Windows XP: Basiswissen,
 Aufbauwissen
- Textverarbeitung mit
 Word 2002

Daten: Dienstag, 18., 25. Oktober,
 8., 15., 22. und 29. November 2005,
 19.00–22.00 Uhr

Ort: Schulhaus Obmatt 1,
 Informatikzimmer Nr. 3

Leitung: Herren Sepp Gut und
 Thomas Lustenberger, ORST-
 Lehrer, Adligenswil

Kosten: Fr. 300.– plus Material-
 kosten: 2 Lehrbücher mit Unter-
 lagen zirka Fr. 70.–

Anmeldung: bis 23. September
 2005 bei:
 Brigitte Buholzer,
 Tel. 041 370 61 45
 www.frauenbund-adligenswil.ch

Frauenbund Adligenswil

Haben Sie bereits einmal Französisch gelernt, aber vieles wieder vergessen?

Seit Januar 2005 bieten wir einen
Konversationskurs an.

Es hat noch wenige freie Plätze.

Unser Ziel ist die Reaktivierung
 der mündlichen Kenntnisse. Als
 roter Faden dient uns das Lehr-
 mittel «Facettes 2». Dies er-
 möglicht uns eine Grammatik-
 wiederholung, aber auch Dis-
 kussionen zu aktuellen Themen,
 Rollenspiele usw.

Kursleitung:
 Sylviane Mertenat Widmer,
 Adligenswil

Kurstag:
 Montag, 13.45–15.15 Uhr

Auskunft:
 Annette Zanini
 Tel. 041 372 06 22

Frauenbund Adligenswil

Sprachkurs ITALIENISCH / ENGLISCH

In beiden Sprachkursen hat es
 einzelne Plätze frei!

Am Montag Vormittag:

Aufbaukurs Italienisch
 Kursleitung: Letizia Siegrist-
 Di Santo, Adligenswil

Am Donnerstag Vormittag:

Leichte Konversation Englisch
 Kursleitung: Angela Odermatt-
 Phillips, Adligenswil

InteressentInnen melden sich bitte
 bei: Annette Zanini, 041 372 06 22.

Frauenbund Adligenswil

Sprachkurs SPANISCH

Dienstags: 09.15–10.30 Uhr (mit
 1½ Jahren Sprachkuserfahrung)

Donnerstags: 09.15–10.30 Uhr (mit
 3½ Jahren Sprachkuserfahrung)

Lehrmittel «Caminos»

Es hat noch freie Plätze!

Ort: Zentrum Teufmatt, Unter-
 richtszimmer der ref. Kirchge-
 meinde, UG. Leitung: Frau Marisa
 Frei-Noreña. Kosten: Fr. 11.– pro
 Lektion, plus Lehrmittel.

Auskunft und Anmeldung: Bri-
 gitte Buholzer, 041 370 61 45 oder
 www.frauenbund-adligenswil.ch

Eine Zeitung aus Adligenswil ist immer dabei.



Habsburger Chor stellt sich vor

Männer unter sich

Der 5. Juli 2005 war ein denkwürdiger Tag für die bisherigen Männerchöre Udligenswil und Root – sie schlossen sich an diesem Tag zu

einem gemeinsamen Chor zusammen – dem Habsburger Chor. Tags zuvor hatte der Männerchor Root an einer ausserordentlichen

Generalversammlung die Fusion beschlossen, am Tag darauf tat der Männerchor Udligenswil an seiner Generalversammlung dasselbe und gleich anschliessend kamen beide Chöre zur Gründungsversammlung des neuen Chors zusammen.

Im März des laufenden Jahres fanden erste Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Chören statt. Schon bald nahmen mehrere Rooter Sänger an einer Schnupperprobe in Udligenswil teil. An einer Sitzung im Mai wurde festgehalten, dass eine Zusammenarbeit der beiden Vereine anzustreben sei. Gemeinsame Proben brachten uns gegenseitig näher und nährten die Überzeugung, dass eine Fusion im Interesse beider Chöre wäre. Der Männerchor Root wurde 1935 gegründet, kann dieses Jahr also auf eine stolze 70-jährige Tradition zurückblicken. Er besteht

aus Sängern von Root und Umgebung. Demgegenüber ist der Männerchor Udligenswil mit Gründungsjahr 1972 ein relativ junger Chor. Fast ein Drittel seiner Sänger wohnen in Adligenswil. Beide Chöre waren also bereits regional orientiert. Der Zusammenschluss rundet deshalb die regionale Ausrichtung auch mit der neuen Namensgebung perfekt ab.

Nachdem vor etwa 6 Wochen der Wille zur Fusion feststand – er resultierte in einem Vertrag über den Zusammenschluss – wurden in kurzer Zeit neue Statuten ausgearbeitet, die an der Gründungsversammlung angenommen wurden. Die Aktiven und Passiven der beiden Chöre wurden zusammen gelegt. Die Rooter kleiden sich neu in die bekannte Udligenswiler Uniform mit dem roten Gilet ein. Der ebenfalls neu gewählte Vorstand setzt sich aus

Vorstandsmitgliedern der beiden bisherigen Chöre zusammen, sodass heute im Vorstand die drei Gemeinden Adligenswil, Udligenswil und Root vertreten sind – ein echter Regionalchor. Geleitet wird er vom bisherigen Präsidenten des Männerchors Udligenswil, Josef Stalder. Musikalischer Leiter ist Heinrich Knüsel, Luzern, der den Männerchor Udligenswil seit einem Jahr mit Bravour dirigiert.

Der neu gegründete Habsburger Chor setzt sich aus 34 aktiven Sängern aller Bevölkerungsschichten zusammen. Entsprechend breit gefächert ist sein Liederrepertoire. Er ist gut gerüstet für seine Zielsetzung, einen Beitrag zur kulturellen Belebung und Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens in der Region Habsburg zu leisten. Weitere Sänger sind stets herzlich willkommen. Kontaktperson ist Präsident Josef Stalder in Udligenswil.



Zwei Chöre schliessen sich zusammen.

Chilbisamschtig in Adligenswil

*Em «Rössli» esch Chilbi, das god mer au zue.
D'Wirti ond s'Vreni hend ordali z'tue.
Dass niemer verdorschtet,
hends gmoschtet ond gworschtet
ond Bygene Fläsche parad.*

Das Gedicht «Lozärner Buurechilbi» von Theodor «Ziböri» Bucher beschreibt wunderschön, wie es früher an unserer Dorfchilbi zu und her ging. Die Dorfchilbi war der

Höhepunkt im Veranstaltungskalender jedes Dorfes. Heute noch erfreut sich unsere Chilbi grosser Beliebtheit, auch wenn sie lange nicht mehr den einzigen Höhepunkt im Dorf- und Vereinsleben darstellt. In diesem Jahr wird in Adligenswil eine alte Tradition wieder aufgegriffen. Die Chilbi findet, wie zu alten Zeiten, an zwei Tagen statt. Verschiedene Vereine und Organisationen sind seit Wochen und Monaten mit der Planung und Vorbereitung beschäftigt, um die Adligenswiler Bevölkerung am Samstag und Sonntag in

die spezielle Chilbi-Atmosphäre zu entführen.

*Em Sääli do tanzid's be Chrapfe ond Wy.
Es walzid die Päärl i bem Fenschter verby.
Si stampfe vor, hetze,
si dampfe vom Schwetze
ond joole bis schpoot i de Nacht.*

Am 3. September 2005 kann also auch wieder getanzt werden. Nicht im «Rössli-

saal», aber auf dem Schulhausplatz und in der näheren Umgebung kann sich Jung und Alt bei verschiedenen Attraktionen vergnügen. Das genaue Programm entnehmen Sie bitte dem Rontaler oder dem Rigi-Anzeiger.

Die Organisatorinnen und Organisatoren freuen sich auf Ihren Besuch. Bis bald am Chilbisamschtig und an der Chilbi!

JÖRG SAGER

Die Feuerwehr

*Unsere Freizeit
für Eure Sicherheit*



Unsere Hauptaufgaben:

- **Brandfälle**
- **Umwelt Ereignisse**

Unsere Nebenaufgaben:

- **Abnahme der Sicherheit bei Festanlässen**
- **Verkehrsregelungen**

Auf Eure Anmeldung per E-Mail oder Telefon freut sich die Feuerwehr:

feuerwehradligenswil@bluewin.ch
041 370 12 55 oder
079 445 12 66 (Kommandant)

WÄRE DAS NICHT ETWAS FÜR DICH ?



Für unsere Feuerwehr brauchen wir stets neue, motivierte Feuerwehrlerinnen und Feuerwehrler...

Eine interessante Ausbildung, intern und extern, an kantonalen Kursen ist selbstverständlich, sowie eine tolle Kameradschaft erwartet Dich.

Deshalb führen wir am

9. September und 22. September 2005

einen **Infoabend** in unserem Feuerwehrmagazin
an der Ebnetstrasse 5 um 19.30 Uhr durch.

Kochen&Essen feiert erstmals Geburtstag

Seit einem Jahr ist Josef Egger mit seiner Kochschule **Kochen&Essen** in der Dorfschulhausküche ein regelmässiger «Untermieter».

Josef Egger ist geprägt durch 27 Jahren Berufserfahrung als Koch/Chef Pâtissier in der 5-Sterne-Hotelserie und der anschliessenden Ausbildung zum Gesundheitsberater. In seiner Diplomarbeit setzte er sich mit dem Thema «Ernährung gestern, heute und morgen» auseinander und unterzog dieses einer kritischen Betrachtungsweise. Er ist überzeugt, dass wir alle die Verantwortung für unsere Gesundheit selber übernehmen müssen. Ein wichtiger Faktor, den jeder selber beeinflussen kann, ist die Ernährung. Diese sollte grossteils aus vegetarischer Vollwertkost bestehen, nach Möglichkeit aus biologischem Anbau oder von lokalen Bauern. Er ist der Meinung, tierische Nahrungsmittel gehören nur als Ergänzung und nicht täglich auf unseren Menüplan.

Seine Kurse basieren auf vegetarisch, biologischer Vollwertkost und beinhalten eine breite Palette saisonaler und regionaler Themen, z. B. «Kürbis-Variationen», «Marro-ni», «europäische und asiatische Eintöpfe», wie auch Kurse für Zöliakie-Betroffene.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich auch die Monatskurse (1x pro Monat Di, Do, Sa), wofür sich in kurzer Zeit ein grosser Stammkundenkreis gebildet hat. Mehr als 50% der Kunden stammen



Josef Egger (mitte) gibt den Kursteilnehmern hilfreiche Tipps.

aus dem Dorf. Erfreulicherweise steigt auch der Anteil an gesundheitsbewusst kochenden Männern. Dies zeigte sich auch im fast ausschliesslich von Männern besuchten Grillkurs, welcher vor den Sommerferien stattfand. Auch Firmen haben entdeckt, dass Kochen&Essen mit Josef Egger ein tolles Mitarbeiter-

Teamerlebnis und Kundenbindungsprogramm ist.

Er kocht zusammen mit seinen Kursteilnehmern in entspannter Atmosphäre in der gut eingerichteten, freundlichen Schulküche. Die angenehme Zusammenarbeit mit Andy Kost sowie dem Haushaltlehrerin-

nen-Team hat im 1. Jahr viel zum guten Gelingen beigetragen.

Der Höhepunkt jeden Kurses ist das Geniessen der gemeinsam gekochten und schön angerichteten Menüs in fröhlicher Runde bei einem Glas Bio-Wein. Ein kurzer Theorieblock zu Beginn, eine ausführliche Rezept-

dokumentation sowie viele wertvolle Tipps vom «Küchenprofi» runden den Event ab.

Kochen&Essen ist ein Erlebnis, das alle Sinne anspricht. Mehr Eindrücke und das neue Kursprogramm gibts unter www.josefegger.ch.

Neues Seminar «KMU-Nachfolgeplanung»

Ist es Zeit, an Ihre Unternehmensnachfolge zu denken?

Zum ersten Mal führt die Wirtschaftsförderung Region Luzern das Seminar «KMU-Nachfolgeplanung» durch. Eingeladen sind alle Unternehmerinnen und Unternehmer, welche sich mit der Frage der Nachfolge im eigenen Unternehmen beschäftigen.

Im Kanton Luzern dürfte schätzungsweise in nächster Zeit für 15 bis 20 Prozent der KMU die Frage der Nachfolge im Unternehmen anstehen. Die Wirtschaftsförderung ist daran interessiert, dass

viele Nachfolgeregelungen erfolgreich verlaufen, damit die Betriebe im Kanton Luzern erhalten bleiben und die Arbeitsplätze gesichert sind. Aus diesen Gründen organisiert die Wirtschaftsförderung Region Luzern, Horw, zum ersten Mal am 16./17. September 2005 das Seminar «KMU-Nachfolgeplanung».

Das neutrale Seminar behandelt alle Aspekte einer erfolgreichen Regelung der Nachfolge: die Ausgangslage, die menschliche Komponente, die Vorbereitung und die Formen der Nachfolgeregelung, die steuerlichen und die betriebswirtschaftlichen Aspekte, die rechtlichen Fragen, die Fest-

legung des Verkaufspreises und die Finanzierung.

Zum Schluss werden die Kommunikation und die Umsetzung besprochen. Beispiele und Informationen aus der Praxis ergänzen den theoretischen Teil.

Das Seminar «KMU-Nachfolgeplanung» findet am Freitag und Samstag, 16. und 17. September 2005 statt. Seminarprogramme liegen auf der Gemeindeverwaltung auf. Sie können auch bestellt werden unter: Tel. 041 340 79 21 oder info@rwfl.ch.

Ein Adligenswiler in Japan

Vom 28. August bis 4. September 2005 findet in Gifu (Japan) die Ruderweltmeisterschaft statt. Mit dabei ist Alain Marfurt aus Adligenswil, seines Zeichens Schweizermeister im Vierer ohne Steuermann. Mit ihm werden sein Reussclub Kollege Remo Süess und zwei weitere Athleten im selben Boot um eine Medaille kämpfen. Sie haben sich auf Grund ihrer guten Leistungen im Weltcup der laufenden Saison für die WM qualifiziert. Alain Marfurt ist 24 Jahre alt und in Adligenswil aufgewachsen. Er arbeitet als Landschaftsgärtner nach wie vor in seinem Lehrbetrieb, der Vetter Gartenbau AG. Neben der Arbeit und dem Rudern findet er auch noch Zeit seinen Dienst als Maschinist in der Feuerwehr zu leisten.

Wir wünschen Alain Marfurt und seinen Sportkollegen eine gute Reise ins Land der aufgehenden Sonne und viel Erfolg bei den Wettkämpfen.

IRMA KERBLER

Blumenfee

Diesen Frühling konnte man sie hie und da sehen, die gute Fee von Adligenswil. Die jüngere nette Dame arbeitete oftmals in gebückter Haltung an den bepflanzten Strassenrändern und Verkehrsteilern im Zentrum unseres Dorfes. Sie schaute, dass die Blumenbeete immer frisch und gepflegt aussahen und mit den richtigen Blumen versehen waren. Es ist jeweils eine wahre Freude, an den gepflegten Strassenrändern entlang zu fahren. Wenn man sich auch als Auto-, Motorrad- oder Velofahrer voll auf den Verkehr konzentrieren muss, liebe Verkehrsteilnehmer (auch Fussgänger), achtet euch mal kurz auf die prächtigen Blumenbeete entlang der Strassen in unserem Zentrum und freut euch darüber!

Recht herzlichen Dank, liebe unbekannte Fee, für die Verschönerung unseres Dorfes durch die gepflanzten Blumen entlang der Zentrumsstrassen. Und bitte, übe weiterhin deine das Dorf schmückende Tätigkeit aus.

PETER M. MORGER

Veranstaltungskalender

SEPTEMBER		
2.-4.	Trachtengruppe	Unspunnenfest in Interlaken
3.	Adliger Märt	Märt mit Märtbeizli, 9-12 Uhr, Coop-Platz
3./4.	Adliger Vereine	Adliger Chilbi, Dorfschulhaus
4.	kath. Kirchgemeinde	Gottesdienst zum Kirchweihfest, 10 Uhr
5.	Ludothek	Spielabend, 20 Uhr, Sitzungszimmer, Zentrum Teufmatt
6.	Frauenbund	Frauentreff «Autogenes Training», 9-11 Uhr, kath. Pfarreisaal, Zentrum Teufmatt
7.	Club junger Eltern	Kindertöpfen, 14-16 Uhr, Werkraum Kehlhof (FD: 14. September)
10./11.	Turnerinnen	Jahresausflug
13.	Samariterverein	Monatsübung «Umgang mit gehörslosen/blinden Patienten», 20 Uhr, Sitzungszimmer UG, Zentrum Teufmatt
17.	Adliger Märt	Märt mit Märtbeizli, 9-12 Uhr, Coop-Platz
17.	CVP	Standaktion, 10-12 Uhr, Coop-Platz
22.	Frauenbund	Herbstwanderung (Nachmittag)
23.	Geburtschhaus	Besichtigung mit anschliessendem Apéro, 17-18.30 Uhr
24.	Einwohnergemeinde	Neuzuzüger- und Neubürger-Begrüssung, 16.30 Uhr, Zentrum Teufmatt
25.	CVP	Herbstanlass, ab 15 Uhr, Pfadiheim Zimmerwald
26.	Frauenbund	Jahreszeitenkochkurs übers Jahr verteilt, 18.30-22 Uhr, Dorfschulhaus 2, (FD: 28. November)
OKTOBER		
1.	Adliger Märt	Märt mit Märtbeizli, 9-12 Uhr, Coop-Platz
15.	Adliger Märt	Märt mit Märtbeizli, 9-12 Uhr, Coop-Platz
15.	Trachtengruppe	Helferfest anlässlich 70-Jahr-Jubiläum
17.	Frauenbund	Autogenes Training, 20-21.30 Uhr, kath. Pfarreisaal, Zentrum Teufmatt (FD: 24./31. Oktober, 7./14./21. November, 5. und 12. Dezember)
17.	Samariterverein	Monatsübung «Explosion im Zentrum», 20 Uhr, Sitzungszimmer UG Zentrum Teufmatt
18.	Frauenbund	Informatik für Anfänger, 19-22 Uhr, Obmatt 1, Informatik Zimmer Nr. 3, (FD: 25. Oktober, 8./15./22. und 29. November)
21.	Kulturverein St. Martinskeller	Gitarrenkonzert A. Miolin, 20 Uhr, Thomaskirche, Zentrum Teufmatt
21.	Club junger Eltern	Annahme für Kleider- und Kinderartikelbörse, 19-20.30 Uhr, Dorfschulhaus 2
22.	Club junger Eltern	Kleider- und Kinderartikelbörse, Verkauf: 9-10.30 Uhr, Auszahlung: 10.45-11.15 Uhr, Dorfschulhaus 2
22./23.	Feldmusik	Probeweekend, Aula Obmatt, 13.50-19.30 Uhr
27.	AKUt	Generalversammlung, 20.15 Uhr, Zentrum Teufmatt
27.	Club junger Eltern	Vortragsabend, 20-21.45 Uhr, kath. Pfarreisaal, Zentrum Teufmatt
29.	Adliger Märt	Herbstdekormationsmärt, 9-12 Uhr, Coop-Platz

Handänderungen

GB 2120	Winkelbühlhof 2	Wili-Ellet Doreen, Adligenswil, an Wili Peter, Bern, und Wili Hélène, Adligenswil
GB 2353	Udligenswilerstr. 5	Steiner-Hertach Peter und Susan, Dierikon, an Eberli-Demuth Hans Rudolf und Caroline, Adligenswil
GB 668	Kehlhofhalde	Erbengemeinschaft Graber Josef, Kriens, an Cozza Armando, Adligenswil
GB 1032	Winkelbühlhof	Herreros an Strassengenossenschaft Winkelbühlhof, Adligenswil
GB 428	Ebnestrasse 24	Muff Rudolf, Luzern, an Kruppenacher-Zingg Pia und Aldo, Adligenswil
GB 883	Klusen	Erbengemeinschaft Sidler Xaver, Adligenswil, an Odermatt-Estermann Klaus und Luzia, Udligenswil
GB 1558	Gämpi	G. Baumgartner AG, Hagendorn und Durrer-Girardi Eduard und Theresia, Meggen, an Odermatt Franz Adligenswil
GB 1588	Hinter-Klusen	Erbengemeinschaft Sidler Xaver, Adligenswil, an Grille-Papais Manuel und Sara, Stansstad
GB 921	Baldismoosstrasse 6	Brügger-Zwicker Heidi und Hans-Rudolf, Cham, an Auf der Maur-de Leyer Wilhelmina und Christoph, Oberwil
GB 2528	Gämpi 43	Arnold-Steger Josef und Eva, Luzern, an Kopp-Cosyns Andreas und Emmanuelle, Adligenswil

Zivilschutzkurse

29. August	Führung / Stabsrapport 3	KP ZSO Habsburg, Meggen
5. September	Schutz und Betreuung / Vorkurs zu WK Zuweisungsplanung	KP ZSO Habsburg, Meggen
5.-16. September	Schutz und Betreuung / Grundkurs 5 Betreuung	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
5.-16. September	Unterstützung / Grundkurs 9 für Pioniere	Zivilschutzausbildungszentrum Schwarzenburg
12. September	Kommission / Sitzung 4	KP ZSO Habsburg, Meggen
12.-15. September	Schutz und Betreuung / WK Zuweisungsplanung	KP ZSO Habsburg, Meggen
17.-28. Oktober	Unterstützung / Grundkurs 11 für Pioniere	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
18.-19. Oktober	Logistik / WK periodische Anlagekontrolle durch Kanton	KP ZSO Habsburg, Meggen
20.-21. Oktober	Führung / Stabsarbeitstage 2. Teil	KP ZSO Habsburg, Meggen
21. Oktober	Führung / WK Pikettelement	KP ZSO Habsburg, Meggen

Einbürgerungen

Folgenden Einwohnern wurde auf Gesuch hin das Bürgerrecht der Gemeinde Adligenswil erteilt:
Bieri Peter, mit dem Kind Martina, Obgardistrasse 1
Schoemaker-Lüscher Katharina, Ebnestrasse 6
Schoemaker Nicole, Im Zentrum 9c

Gratulationen

70. Geburtstag	3. September	Rebel-Blöchinger Ruth, Zentrumsweg 3
	6. September	Bucher-Schwietz Maria, Luzernerstrasse 54
	26. September	Bahs Karin, Dorfweg 10
	11. Oktober	Macheras Eleftherios, Im Zentrum 9a
	16. Oktober	Petermann Windlin Ruth, Talrain 10
75. Geburtstag	29. September	Hodel-Balsiger Ruth, Talrain 9
	15. September	Notz Eduard, Im Zentrum 7c
80. Geburtstag	15. September	Notz Eduard, Im Zentrum 7c
	20. September	Schuhmacher Emil, Im Zentrum 9b



Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL			
Sonn- und Feiertage:	Wochenende:	Samstag	08.00 Uhr bis Montag 08.00 Uhr
	Feiertage:	Vortag	17.00 Uhr bis Nachttag 08.00 Uhr
Werktage:	ausserhalb normaler Arbeitszeit des Hausarztes:		
	Mo / Di / Fr	Notfallarzt des vorangehenden Sonntags	
	Mittwoch	Dr. Keller, Meggen	
		Dr. Plattner, Meggen	
		Dr. Egger, Adligenswil	
		Dr. Hecht, Adligenswil	
		Dr. Hodel, Udligenswil	
	Donnerstag	Dr. Bucher, Meggen	
		Dr. Estermann, Meggen	
		Dr. von Moos, Meggen	
		Dr. Vonwil, Adligenswil	
27./28. August		Dr. von Moos, Meggen	
3./4. September		Dr. Hodel, Udligenswil	
10./11. September		Zentrum für Plastische Chirurgie, Meggen	
17./18. September		Dr. Plattner, Meggen	
24./25. September		Permanence, Luzern	
1./2. Oktober		Dr. Keller, Meggen	
8./9. Oktober		Dr. Bucher, Meggen	
15./16. Oktober		Permanence, Luzern	

Bauwesen

9. Juni 2005	
Bauherrschaft:	Fässler Walter, Kehlhofhalde 18, Adligenswil
Bauvorhaben:	Geräteräumenbau und Überdachung Terrasse auf Grundstück Nr. 579, Kehlhofhalde 18, Adligenswil
Bauherrschaft:	Küttel-Krieger Margrit, Ebrüststrasse 3, Adligenswil
Bauvorhaben:	Fenstereinbau und Balkonverkürzung auf Grundstück Nr. 418, Ebrüststrasse 3, Adligenswil
Bauherrschaft:	Raiffeisenbank Adligenswil-Udligenswil
Bauvorhaben:	Anbau Wohn- und Geschäftshaus mit Einbau Bankfiliale auf Grundstück Nr. 309, Dorfstrasse 2, Adligenswil
23. Juni 2005	
Bauherrschaft:	Galliker Bernhard, Grauenstein 3, Hergiswil
Bauvorhaben:	Abschluss Velounterstand auf Grundstück Nr. 763, Luzernerstrasse 15, Adligenswil
14. Juli 2005	
Bauherrschaft:	Amrein Daniel, Schlettirain 5, Eschenbach
Bauvorhaben:	Neubau eines Gewerbegebäudes mit Autospritzwerk und Spenglerei auf Grundstück Nr. 171, Meggerstrasse 2, Adligenswil
Bauherrschaft:	Fallegger-Christmann Christian und Monika, Gämpi 20, Adligenswil
Bauvorhaben:	Aufbau einer Dachlukarne und Einbau Dachflächenfenster beim Wohnhaus auf Grundstück Nr. 1344, Gämpi 20, Adligenswil

Feuerwehr

SEPTEMBER UND OKTOBER 2005	
Kaderübung	Donnerstag, 1. September, 19.30-21.30 Uhr
Atemschutz (Meisterschaft)	Freitag, 2. September, 19.30-22.00 Uhr, Höck
2. Zug Einsatz	Dienstag, 13. September, 19.30-21.30 Uhr
1. Zug Einsatz	Donnerstag, 15. September, 19.30-21.30 Uhr
Offiziersübung	Dienstag, 20. September, 10.30-21.30 Uhr
Maschinisten	Dienstag, 27. September, 19.30-21.30 Uhr
Gesamtübung	Freitag, 21. Oktober, 19.30-21.30 Uhr, Imbiss
Atemschutz	Freitag, 28. Oktober, 19.00-22.00 Uhr, Sempach

Nächste Ausgaben

Redaktion	Pia Hirschi, Tina Müller, Walter Tschuppert, Eveline Renggli	
Redaktionsadresse	Gemeindekanzlei «Info Adligenswil» 6043 Adligenswil info@adligenswil.ch	
Layout/Produktion	Ringier Print Adligenswil AG Josef Planzer	
Druck	Ringier Print Adligenswil AG	
	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Ausgabe Nr. 129	21. Oktober 2005	28. September 2005
Ausgabe Nr. 130	16. Dezember 2005	23. November 2005

